



~~17~~  
EX BIBLIOTH.  
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII.

156  
Daß der Tag des Todes besser sey  
als der Tag der Geburt

Wolten

Bei dem Solennen

# Leich-Begängniß

Des Beyland

MAGNIFICI, Hoch-Ehrwürdigen  
und Hochgelahrten Herrn

M S W W W

# Gaspar Löschers

Der Heil. Schrift Hochberühmten DOCTORIS  
und PROF. PVBL. PRIMARI

Wie auch der ganzen Academie zu Wittenberg SENIORIS

Des Hoch-Löbl. Königl. und Chur-Fürstl. Sächsischen Consistorii  
daselbst Hochverordneten Ältesten ASSESSORIS

Des Chur-Creyßes Hochansehnlichen GENERAL-SUPERINTENDENTEN  
und der Stadt-Kirchen daselbst Hochverdient-gewesenen

PASTORIS

Welches

Nachdem Er im 83. Jahre Seines höchst-rühmlich  
geführten Alters

Den 11. Julii Anno MDCC XVIII.

Dieses Zeitliche gesegnet

Den IX. post Trinit. darauf erfolgte

Zu Bezeugung ihres schuldigen Beyleids

In folgenden Zeiten erweisen

Ihro Wohl-Ehrwürden des Hrn. M. Wolffs  
Sämtliche Tisch-COMPAGNIE.

WITTENBERG/ gedruckt mit GERDES'scher Wittve Schrifften.



**D**er Tag / der uns ans Licht geböhren/  
Hat uns zu lauter Noth und Elend außerköhren :  
Wie kommts denn / daß man sich ob selbigem erfreut /  
So oft man ihn erlebt / so oft man dran gedenket ?  
Hingegen aber sich vor jenem Tage schent ,  
Der gleichwohl unsern Leib zur sichern Ruhe  
lencket :

Das macht der eitle Schein / der Geist und Seele blendet !  
Daß man das Leben seuffzend endet .

**Betrübter Tag ! betrübtte Stunde !**

Die unsern zarten Leib aus dem befleckten Schlunde /  
Aus jener Finsterniß ans helle Licht gebracht /

Und in dis Jammer-Thal der schnöden Welt geführet :

**Beglückter Augenblick !** der uns zur Todes-Nacht ,  
Woselbst man nichts empfindt / nicht Schmerz noch Freude  
spühret /

Und aus dem Jammer-Thal ins Freuden-Thal wird  
leiten ,

Allwo wir siegen / nicht mehr streiten .

Wiewohl / ich mag nicht einst erwehnen /

Daß billig sich ein Christ soll nach dem Himmel sehnen /

Man nehme nur das Licht von der Natur zur Hand /

Kan jemand auch alsdann den **LOD** was böses nennen ?

Wahr ist's / er wird einmahl das Schmercken-volle Band /

Womit der schnöde Leib die Seele plagt / zertrennen /

Doß er befreyt dadurch und reißt die reine Seele

Aus ihrer Lasterhaften Hölle .

Ein Riß der ist mit Schmerz verbunden;  
Allein/ ein kurzer Schmerz! er währet nicht Tag noch Stunden/  
Ein eink'ger Augenblick entbindet uns der Pein/  
Hingegen müssen wir in Noth und Krankheit schweben/  
Weil unsre Seele wird im Leibes-Kercker seyn/  
Und in demselbigen muß als gefangen leben:  
Drum ein geringer Schmerz ist ja gewiß wohl besser/  
Als der weit länger und weit größser.

Weswegen flieht man denn vorm Tode/  
Als vor dem Teuffel selbst? Doch das ist so die mode;  
Es sieht ihn mancher zwar/ allein von weitem/ an/  
Dahero kan er auch kein Urtheil von ihm fällen:  
Und wie? Wen findet man wohl/ der uns erzehlen kan/  
Wie bitter daß der Tod? wer weiß es vorzustellen?  
Drum wird ein Weiser ihn nicht fürchten/ noch verlangen/  
Doch/ wann er kömmt/ ohn Furcht umfassen.

Wer wolte doch vor andern Tagen  
Nicht zu dem Todes-Tag Lust und Belieben tragen?  
Denn er versetzet uns aus diesem Hammer-Schal/  
Kurz: er ist ein Beschluß von allen unsern Schmerzen:  
Doch, der Geburt's-Tag ist ein Anfang unsrer  
Quaal,  
Weil Glück und Unglück hier stets spottend mit uns scherzen.  
So bleibt es wohl dabey: Der Tag/ der uns geböhren/  
Hat uns zu lauter Noth erköhren.

Und/ wann wir dieses recht erwögen/  
So kan uns solchen Schmerz der Sterb-Zall nicht erregen/  
Der Dich/ Mein Wittenberg mit Ach und Weherfüllt/  
Daß wir den Seeligen/ des Ruhm ein Mahl zu sehen,  
Sich unsre Poesie in schwarzes Raß verhüllt/  
Nicht, was Jhn selbst betrifft, höchst glücklich sollten Wäßen.  
Denn ißo schwebt der Geist/ der seiner Last entbunden/  
Daselbst/ wo weder Tag noch Stunden.

Der Sünden-Leib, der **Jhm** geplaget,  
Wird von den Wärmern jetzt zur Straffe nur zernaget:  
Hingegen bleibt der Geist zum theuren Unter-Pfand/  
Und weil **Er** muthig plag des Herreu Krieg zu führen,  
So wird auch dermahleinft des güt'gen Himmels-Hand  
Mit Sieges-Palmen **Jhm** / die unvergänglich/zieren/  
Dann wird **Er** / ganz verklärt, an jenen Ort gelangen/  
Wo Lehrer / gleich der Sonnen / prangen.

Drum ist das tödtliche Geschick  
Vor den Wohl-Seeligen ja freylich wohl ein Glück,  
Ach! aber nicht vor **Dir** / bestürztes Elb-Athen!  
Ach! aber nicht vor uns / nicht vor die reine Lehre!  
Denn da wir Böschers Licht nunmehr verloschen sehn,  
So scheint's / ob alles sich in Finsterniß verkehre;  
Denn man bishero sah am Kirchen-Himmel funckeln,  
Denn sieht man leyder! ist verdunkeln.

**Er** hat der Kirhen gnung geleuchtet /  
Und mit dem Gnaden-Zhu die Aecker wohl besuchet /  
Und als ein Böschers stets das Feuer ausgelöscht /  
Das in der Kirhen ist durch Zand und Streit entbrennet:  
Wohl dem! wer so / wie **Er** / sich nur in Unschuld wäscht /  
Und zu dem Glauben sich, den **Er** gelehrt, bekennet,  
Der wird auch dermahleinft wie der Gerechte sterben /  
Und gleichen Lohn mit **Jhm** ererben.

Doch / Jeder / halt! und laß dich zwingen /  
Was untersteht du dich / Sein Lob hier zu besingen?  
Gnung, daß die Ewigkeit den Lohn **Jhm** zgedacht /  
Den **Er** verdient, das ist / verewiget zu werden,  
Und wie der Himmel selbst **Jhm** dort unsterblich macht,  
Also vergeht auch nie Sein **Sheurer** **Nahn** auf Erden.  
So lange Wittenberg noch steht / und dessen Mauren /  
So wird auch Sein Gedächtniß dauern.

Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.  
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 117  
W 118





Daß der Tag des Todes besser sey  
als der Tag der Geburt

Wolten

Ben dem Solennen

# Leich-Begängniß

Des Beyland

MAGNIFICI, Hoch-Ehruwürdigen  
und Hochgelahrten Herrn



# Gaspar Löschers

Der Heil. Schrift Hochberühmten DOCTORIS

und PROF. PVBL. PRIMARI

Wie auch der ganzen Academie zu Wittenberg SENIORIS

Des Hoch-Löbl. Königl. und Chur-Fürstl. Sächsischen Consistorii

daselbst Hochverordneten Ältesten ASSESSORIS

Des Chur-Creyßes Hochansehnlichen GENERAL-SUPERINTENDENTEN

und der Stadt-Kirchen daselbst Hochverdient-gewesenen

PASTORIS

Welches

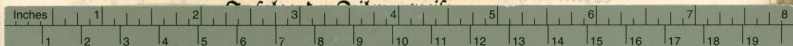
Nachdem Er im 83. Jahre Seines höchst-rühmlich  
geführten Alters

Den 11. Julii Anno MDCC XVIII.

Dieses Zeitliche gesegnet

Den IX. post Trinit. darauf erfolgte

Zu Bezeugung ihres schuldigen Beyleids



Farbkarte #13

B.I.G.

